

## Vorlage an die Stadtverordnetenversammlung

Vorlagennummer: **STV/2755/2015**  
Öffentlichkeitsstatus: öffentlich  
Datum: 26.05.2015

Amt: Büro der Stadtverordnetenversammlung  
Aktenzeichen/Telefon: - Al -/1032  
Verfasser/-in: Dr. Klaus Dieter Greilich, FDP-Fraktion

Beratungsfolge	Termin	Zuständigkeit
Magistrat		Zur Kenntnisnahme
Stadtverordnetenversammlung		Entscheidung
Ausschuss für Schule, Bildung und Kultur		Zur Kenntnisnahme

**Betreff:**  
**Bericht Schulpsychologen in Gießen**  
**- Antrag der FDP-Fraktion vom 25.05.2015 -**

**Antrag:**  
„Der Magistrat wird gebeten zu berichten:

1. Wie viele Schulpsychologen sind gegenwärtig an den Schulen der Universitätsstadt Gießen tätig?
2. Wie viele Schulpsychologen waren in den letzten vier Jahren jeweils an den Schulen der Universitätsstadt Gießen tätig?
3. Welches Tätigkeitsprofil haben diese Psychologen?
4. An welchen Schulen werden Sie mit welchen Stundenzahlen eingesetzt?
5. Ist gegenwärtig damit zu rechnen, dass die Zahl der Schulpsychologen reduziert wird?
6. Wie war die Finanzierung der Stellen in den letzten vier Jahren geregelt?
7. Wie wird die Finanzierung der Stellen nach aktuellem Planungsstand in Zukunft aussehen?
8. Welche Auswirkungen haben die geplanten Strukturveränderungen an den Staatlichen Schulämtern für die Schulen vor Ort?
9. Mit welchen Mitteln hat bisher die Universitätsstadt Gießen die schulpsychologische Arbeit unterstützt?
10. In welcher Form kooperieren die Schulpsychologen mit Mitarbeitern aus dem Bereich der Schulsozialarbeit bzw. aus dem Bereich der Kinder- und Jugendhilfe?“

**Begründung:**

Die schulpsychologische Betreuung ist ein wichtiger Bestandteil der Arbeit an den Schulen.

Nach den furchtbaren Amokläufen an Schulen in Erfurt und Winnenden wurde die schulpsychologische Betreuung deutlich verbessert.

Schulpsychologen leisten insbesondere wichtige Arbeit bei der Inklusion von Schülern mit Behinderung, bei der Vorbeugung vor salafistischen Tendenzen und Rechtsextremismus, bei der Wiedereingliederung von Schulverweigerern oder in Fällen von sexuellem Missbrauch.

Mit professionellen psychologischen Unterstützungsangeboten sollen Schüler, die in persönlichen Krisensituationen sind, frühzeitig unterstützt werden, auch um der nach wie vor hohen Zahl von Vorkommnissen mit suizidalem Hintergrund entgegenzuwirken.

Nach Presseberichten, etwa der Frankfurter Rundschau vom 7. Mai 2015, plant die schwarz-grüne Landesregierung mit Verweis auf die Kosten Stellenkürzungen von bis zu 15 Prozent bei den hessischen Schulpsychologen.

Die geplanten Kürzungen bei den Schulpsychologen sind strikt abzulehnen, weil sie in der Konsequenz das Wohl unserer Schulkinder gefährden!

Dr. Klaus Dieter Greilich